



Ben Peters, Sacramento, CA
**„Die gar nicht so geheimen
Schlüssel zur Einheit“**

21. November 2014 www.elijahlist.com

Deutsche Übersetzung: Karin Meitz

www.elijahlist.at

Der schwer erreichbare Segen aus Psalm 133

Viele Christen kennen den Segen, der jenen Brüdern verheißen ist, die in Eintracht zusammen wohnen (siehe Psalm 133, 1-3). Viele Christen wissen auch, dass es ganz schön schwer ist, diesen Zustand zu erreichen. Ja, es ist einfach, in einer großen Gemeinschaft beim Sonntagsgottesdienst mit Menschen, die wir kaum kennen, scheinbar in Eintracht zu sein, doch der Psalm sagt ausdrücklich, dass der Segen jenen gilt, die *„in Eintracht zusammen wohnen.“*

Das hebräische Wort, das hier mit „wohnen“ übersetzt wird, ist „yashab“. Die ursprüngliche Bedeutung des Grundwortes ist „sitzen“. Es kann auch als „bleiben, sich niederlassen oder heiraten“ übersetzt werden. Man kann ganz klar erkennen, dass es sich hier um eine sehr enge Beziehung handelt, ja sogar bis dahin, mit jemandem verheiratet zu sein.

Das Wort für Segen „brakah“ ist ein abgewandeltes Wort, das Segensspruch bedeutet. Es impliziert auch „Wohlergehen, Gedeihen, Reichtum“. So gibt es also einen ganz speziellen Segen, der dieses Wohlergehen beinhaltet, das jenen verheißen ist, die wahrlich in Eintracht „yashab“.

Eine Verheißung von oben

Bevor ich die Offenbarung über diesen „gar nicht so geheimen Schlüssel“ zu jener Eintracht weitergebe, möchte ich eine Verheißung des Herrn für Sein Volk prophetisch aussprechen. Ich glaube, dass der Herr sagt:

„Ich kenne eure Schwächen und eure beständigen Kämpfe, um eure natürlichen Reaktionen auf die häufigen Angriffe des Feindes zu überwinden, der oftmals Menschen, die wir lieben, dazu benutzt, unser Herz zu verletzen. Ich setze Himmel und Erde in Bewegung, um euch an einen Ort innerer Stärke und Vollmacht über euer eigenes Fleisch und über jeden feurigen Pfeil des Feindes zu führen. Ich werde euch dazu bevollmächtigen, mit euren Brüdern in solch einer Eintracht zusammenzuleben, wie ihr es noch nie zuvor erlebt habt.“

Ihr werdet sehen, wie Mein Segen euch bevollmächtigt, wie er euch gedeihen lässt und euch in diesen Tagen voller Zwietracht und Unruhe in der Welt beschützt. Der Heilige Geist wird Seine Frucht in euch hervorbringen und ihr werdet sichtbar machen, was geschieht, wenn ihr wahrlich im Weinstock bleibt. **Freut euch an jeder Prüfung, denn Ich werde euch lehren, jede Schwierigkeit in einen Triumph zu verwandeln. Erwartet, dass Segnungen vom Himmel fallen, wenn ihr Mir im Sturm vertraut.**" (Photo by Jennifer Page "[Victory Shield](http://www.elijahshopper.com/victory-shield-by-jennifer-page/)" via <http://www.elijahshopper.com/victory-shield-by-jennifer-page/>)



Die wahre Quelle der Einheit: Was ist dieser gar nicht so geheime Schlüssel?

Nachdem ich schon geraume Zeit über die Wichtigkeit der Einheit gelehrt und gepredigt hatte, zeigte mir Gott, dass Er bereits in dem Gebet Jesu, in dem dieser fünf Mal darum betete, dass Seine Jünger „eins sein würden, wie Er und Sein Vater eins sind“, die Quelle der Einheit offenbart hatte. Wie konnte mir das entgehen, obwohl ich über diese Schriftstelle oftmals gelehrt und sie noch viele Male mehr gelesen hatte? **Dies ist wichtig, denn es ist eines, zu predigen und zu sagen „Wir müssen Einheit haben“, etwas anderes jedoch ist es, den Menschen mitzuteilen, wie dies in einer Welt voller Zwietracht und Uneinigkeit möglich ist.** Ich danke Gott dafür, dass Er mir zumindest einige der Schlüssel gezeigt hat, durch die Sein Volk tatsächlich in die Lage versetzt wird, in Eintracht zusammen zu wohnen.

Einen der allerwichtigsten Schlüssel zur Einheit finden wir in **Johannes 17, 22-23**: *Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir, damit sie zu vollendeter Einheit gelangen, und damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, gleichwie du mich liebst.*

Was also ist der gar nicht so geheime Schlüssel?

Es ist die Herrlichkeit, die Gott Jesus gab, und die Jesus seinerseits uns weitergab. Ja, es ist dieselbe Herrlichkeit, die Gott Ihm gegeben hat.

Ist das nicht eine erstaunliche Aussage? Doch was bedeutet sie in Wirklichkeit für dich und mich? Was bedeutet dieses Wort „Herrlichkeit“?



Das griechische Wort „doxa“ weist auf große Würde und Ehre hin, fast bis hin zur Anbetung. Es wird aber auch im Sinne von „Glanz“ verwendet, wie bei Jesu Verklärung. Es bedeutet auch Schönheit, z.B. der Blume, die mit der Herrlichkeit Salomos verglichen wird; große Macht und Reichtum, in der Stelle, wo Satan Jesus die Herrlichkeit der Völker anbietet; und große Majestät, wenn Jesus in Macht und Herrlichkeit wiederkommen wird. (Photo by Linda Harris-Iorio "[Keeper of the Flame](http://www.elijahshopper.com/keeper-of-the-flame-8-1-2-x-11-by-linda-harris-iorio/)" via <http://www.elijahshopper.com/keeper-of-the-flame-8-1-2-x-11-by-linda-harris-iorio/>)

Wenn Jesus Seinen Jüngern wirklich dieselbe Ehre, denselben Glanz, dieselbe Schönheit, dieselbe Macht und denselben Reichtum gegeben hat, die der Vater Ihm gegeben hatte, ist das eine unfassbare Aussage. Doch wie sorgt dies dafür, dass sie in Einheit bzw. eins sind, wie Jesus sagte: *„Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind“*?

Der Schlüssel, um verstehen zu können, wie Seine Herrlichkeit uns eins macht

Ich liebe es, wenn Gott mir die richtige Frage in den Mund legt, damit Er mir die richtige Antwort geben kann. Ich hörte die Frage in meinen Gedanken: **„Wie führt das „NICHT Seine Herrlichkeit Haben“ dazu, dass wir „nicht eins“ bzw. gespalten sind?“** Daraufhin zeigte Gott mir die Ursache.

Gott schuf Adam und Eva nach Seinem Bild. Das bedeutet, dass sie, wenn Gott mit Herrlichkeit bekleidet ist, auch mit Herrlichkeit bekleidet waren. Diese Herrlichkeit war sichtbar, so wie Jesu Herrlichkeit auf dem Berg der Verklärung sichtbar war. Dies war ihre „normale“ Bekleidung. Und sie wussten nicht, dass sie nackt waren, weil sie diese herrliche Bedeckung hatten.

Doch als die Sünde in den Garten Eden eindrang, ging dieser Teil der Gottes Ebenbildlichkeit verloren und Adam und Eva fühlten sich nackt und bloß. Seit jenem Augenblick haben Männer und Frauen nach Möglichkeiten gesucht, sich zu bedecken. Feigenblätter sind mittlerweile durch andere Mittel ersetzt worden, um ihren Verlust zu verbergen.

Der Fokus des Menschen auf Kleidung, Styling und Fashion ist ein eindeutiger Beweis für diese Wahrheit. Doch über unseren Versuch, unsere Kleidung so „herrlich“ wie möglich aussehen zu lassen, hinaus, versuchen wir auch uns selbst in ein vorteilhaftes Licht oder vielleicht sogar ins Rampenlicht zu rücken. Jesus weist in Matthäus 6, 2 darauf hin, wenn Er sagt, dass die Heuchler, wenn sie Almosen geben, das groß

hinausposaunen, da sie „die Ehre von Menschen suchen“. Bei anderer Gelegenheit sagt Er: „*Wer aus [von] sich selbst redet, sucht seine eigene Ehre*“ (**Johannes 7, 18**).

Unsere eigene Ehre zu suchen, ist die natürliche Reaktion darauf, dass wir DIE Herrlichkeit, die Gott dem Menschen gab, verloren haben. Wir alle fühlen uns nackt und suchen nach jeder nur erdenklichen Herrlichkeit, die wir finden können, um die Schande unserer Blöße zu bedecken. (Photo by Linda Harris-Iorio "[The Glory of the Lord Rises Upon You](http://www.elijahshopper.com/the-glory-of-the-lord-rises-upon-you-8-5-x-11-by-linda-harris-iorio/)" via <http://www.elijahshopper.com/the-glory-of-the-lord-rises-upon-you-8-5-x-11-by-linda-harris-iorio/>)



Doch scheint es niemals genug von dieser Herrlichkeit zu geben. Als Folge davon werden wir oftmals Zeuge von Eifersucht, Streit, Wettstreit, Klatsch, Hinterhältigkeit, Verrat und ähnlichem – nicht nur in der Welt, sondern, ja genau, in der Gemeinde. Das ist ganz klar der Grund, warum wir so schnell die Einheit des Geistes verlieren, die zu bewahren wir von Paulus in Epheser 4, 3 aufgerufen sind.

Wir können nicht mit jemandem in Eintracht leben, mit dem wir im Wettbewerb stehen und der uns dazu bringt, dass wir uns unsicher fühlen. Wir können keine Einheit haben mit jemandem, der die Position bekommen hat, von der wir glauben, dass sie uns zusteht. Wir können keine Einheit haben mit jemandem, der über uns Klatsch verbreitet und dem gegenüber wir Bitterkeit und Groll hegen. Wie können wir diesen großen Segen der Einheit erleben, wenn jeder darum kämpft, seine Blöße zu bedecken, und um das bisschen Herrlichkeit streitet, das uns in der Gemeinde oder in dem Dienst, dem wir angehören, zur Verfügung steht?

Wir müssen nicht menschlicher Ehre nachjagen. Jesus hat uns dieselbe Herrlichkeit gegeben, die „der Vater Ihm gegeben hat“.

Wenn nun also Jesus uns dieselbe unglaubliche Herrlichkeit gegeben hat, müssen wir wissen, wie wir darauf so zugreifen können, dass es – bezogen auf unsere Sichtweise über uns selbst und über einander im Königreich des Himmels auf dieser Erde – einen ganz praktischen Unterschied macht. Lasst uns nun gemeinsam entdecken, wie wir diese Wahrheit ganz greifbar noch mehr annehmen und dadurch wahrlich „in Eintracht zusammen wohnen“ können.

Praktische Wege, um die Herrlichkeit, die uns gegeben wurde, zu ergreifen

1. Sei ein wahrer Jünger.

Jesus gab Seine Herrlichkeit Seinen Jüngern. Ich glaube nicht, dass wir erwarten können, Zugang zu Seiner Herrlichkeit zu bekommen, wenn wir

nicht bereit sind, Seine Jünger zu sein. Wie wir im Folgenden feststellen werden, stehen für all jene, die wahre und treue Jünger sind, große Segnungen bereit, doch ist dies keine einfache Stellung. Ich glaube, dass es für Jünger drei grundlegende Aufgaben gibt:

A. Jünger waren Nachfolger – die alles und jeden zurückließen, um Ihm nachzufolgen.

B. Jünger waren Schüler – sie saßen zu Seinen Füßen und hörten Ihm zu, wenn Er sie lehrte.

C. Jünger waren Diener – sie taten, worum auch immer Er sie bat. Sie versorgten die Menschenscharen, gingen auf die Straßen und trugen die Frohe Botschaft hinaus usw., und das alles auf Sein Gebot hin.

Jetzt, da Jesus nicht in Seiner körperlichen Gestalt anwesend ist, sieht Jüngerschaft ein bisschen anders aus. Doch können wir Ihm nach wie vor folgen, wohin Er uns auch führt. Wir können nach wie vor zu Seinen Füßen sitzen mit der Bibel und dem Heiligen Geist, der unser Lehrer ist. Und wir können auch jenen zuhören, die Er dazu gesalbt hat, Ihn zu repräsentieren. Nach wie vor können wir Seinem Leib hier auf der Erde dienen, den Hungrigen zu essen geben und auf Sein Geheiß hin hinausgehen, um die Frohe Botschaft zu verkünden.

2. Unseren eigenen Berg des Herrn erklimmen.

Sowohl Jesus als auch Mose hatten auf Bergen Zugang zu Gottes Herrlichkeit. Nicht nur das, Jesus stieg oftmals ganz allein auf einen Berg, um Gemeinschaft mit Seinem Vater zu haben. Auch Mose hatte immer wieder mit Gott auf einem Berg Gemeinschaft, bevor er Gott bat, ihm Seine Herrlichkeit dort zu zeigen. Er sah nicht nur Seine Herrlichkeit, sondern als er herunterkam, trug er sie immer noch an sich. *(Photo via Pixabay)*



Was also ist zu tun, wenn wir in einer Ebene leben, wo es keine Berge zu erklimmen gibt? Obwohl das physische Erklimmen eines Berges sowohl natürlichen als auch geistlichen Nutzen haben mag, geht es hier nicht um natürliche Berge. Vielmehr geht es um die Zeit, die wir auf unserem persönlichen „Berg des Herrn“ verbringen.

Bergsteiger nehmen sich Zeit, sie lassen den Komfort und die Geschäftigkeit des Tales, in dem sie leben, hinter sich, um an den Ort zu gelangen, von dem aus sie die Dinge aus einer anderen Perspektive sehen und den Lärm und die lautstarken Forderungen der Welt zurückgelassen können, um dem ruhigen leisen Flüstern des Windes zu lauschen. Es ist schon richtig, dass die großen Berge normalerweise von Teams bestiegen werden, und wir können einige unserer großartigsten Erlebnisse in der Herrlichkeit als Teil eines Teams haben, doch meistens geht es darum, von den Ablenkungen des Lebens weg und auf etwas, das wir vielleicht

nur einen kleinen Hügel nennen würden, zu steigen, wie Jesus und Mose es getan haben. **Auch hier musste ein bisschen hinaufgestiegen werden, doch war es keine gewaltige Expedition, sondern einfach nur ein Ort, um mit Gott allein zu sein.**

Mein erster persönlicher Berg war genaugenommen ein kleines Klavierzimmer an der Bibelschule, wo man üben konnte. Dort traf ich mich während einer lebensverändernden Phase in meinem Leben jeden Morgen mit Gott. Der erste persönliche Berg meiner Frau lag auf einem kleinen Hügel neben einem Kinderlager in der Nähe von San Diego in Kalifornien im Schatten eines Kreuzes für die Passionsspiele. Dort lernte sie, in der Herrlichkeit Gottes zu soaken, weil sie die Gewissheit brauchte, dass Gott mit ihr sein würde, wenn sie hinausging, um zu bedürftigen Menschen prophetisch zu sprechen.

Wenn du also Zugang zu Gottes Herrlichkeit bekommen möchtest, solltest du alles dran setzen, um mit Ihm allein sein zu können, so wie es jeder Glaubensheld getan hat. Es muss jetzt kein 40-Tage-Fasten sein oder sonst eine radikale Zur-Schau-Stellung von Entschlossenheit, um Gott zu begegnen. **Finde einfach einen Platz, an dem du still werden und so oft wie möglich mit Gott allein sein kannst, und bitte Gott darum, dir Seine Herrlichkeit zu zeigen, so wie Mose es tat.**

Sag Gott, dass du Seine Herrlichkeit möchtest, damit du die Einheit erleben kannst, um die Jesus gebetet hat, bevor Er ans Kreuz ging. Sag Ihm, dass du es satt hast, um die Fetzen menschlicher Herrlichkeit zu kämpfen, und dass du nur die Herrlichkeit möchtest, die Jesus Seinen Jüngern gegeben hat. Sag Ihm, dass du bereit bist, zu tun, was immer Er dir zu tun aufträgt, und dass du alles lernen möchtest, was Er dich lehren muss. Sag ihm, dass du bereit bist, alles und jeden zurückzulassen, und dass du bereit bist, dein Kreuz auf dich zu nehmen und Ihm nachzufolgen, wohin Er dich auch führt.

Die Jünger waren aufgefordert, einen hohen Preis zu bezahlen. Warum also gab es so viele, die es werden wollten? Dies war deshalb so, **weil der Lohn der Jüngerschaft den Preis wert war.** Als reife Jünger würden sie als diejenigen bekannt sein, die zu den Füßen des Meisters gesessen haben. erinnert euch, Paulus sagte, dass er zu den Füßen Gamaliels, eines hochrangigen Pharisäers gesessen hat (siehe Apostelgeschichte 22, 3 und 5, 34). Das verschaffte Paulus ungemein viel Gunst und Autorität bei den religiösen Leitern seiner Zeit. Er hatte den Preis der Jüngerschaft bezahlt und nun trug er den Mantel seines Meisters. (Photo by Jennifer Page "[Redeemed](http://www.elijahshopper.com/redeemed-by-jennifer-page/)" via <http://www.elijahshopper.com/redeemed-by-jennifer-page/>)



Auf dieselbe Weise merken die Leute auf, wenn wir wahre Jünger Jesu sind. So wie die religiösen Leiter in Jerusalem, werden sie von uns wissen,

dass wir mit Jesus zusammen waren. Auch du kannst Zugang erlangen zur Herrlichkeit des Meisters, indem du mit Ihm zusammen bist und lernst, Seine Gedanken zu denken, und Seine Gefühle und Seine Leidenschaft zu empfinden.

3. Strebe nach Demut und Liebe, wie nach einem verborgenen Schatz.

Demut ist ein so schwer erreichbares Gut und dies ist auch der Hauptgrund, warum Einheit so schwer zu erreichen ist. **Demut und Liebe sind die Schlüsselzutaten für Einheit.** Diese Eigenschaften nehmen zu, wenn wir Zeit in Gottes Gegenwart verbringen, doch glaube ich, dass wir den Prozess, nämlich Demut und Liebe zu entwickeln, dadurch beschleunigen können, dass wir die Herausforderungen des Alltags annehmen, um sowohl zu lernen, uns selbst zu demütigen, als auch zu lieben, auch wenn uns gerade nicht danach zumute ist.

Gott bat mich vor nicht allzu langer Zeit, sehr verwundbar zu sein und ein Buch über Demut zu schreiben. Er erlaubte mir, es „*Demut und wie ich sie fast erlangte*“ zu nennen. Als ich im Zuge dieses Buches Nachforschungen anstellte, entdeckte ich mehr als jemals zuvor, dass es für jene, die lernen, sich selbst vor dem Herrn und vor anderen zu demütigen, unglaubliche Verheißungen gibt. Mir wurde auch die Sündhaftigkeit von Stolz bewusst und auf wie viele Arten sich dieser manifestiert. Es ist so wichtig, dass wir das verstehen, denn Gott hat versprochen, dem Stolzen zu widerstehen, den Demütigen aber Gnade zu schenken (siehe Jakobus 4, 6).

Das Traurige dabei ist: Stolz kommt von selbst, doch Demut erfordert Anstrengung. Wenn wir jedoch nach Gelegenheiten Ausschau halten, wird Gott sie reichlich schenken. Diese Gelegenheiten kommen mit einem Versprechen Gottes: „**Wenn du diese Prüfung bestehst, werde Ich dich mit einer extra Portion Meiner Gnade belohnen und wie diese aussieht, wirst du sehr mögen.**“

So kommt auch Liebe normalerweise nicht von selbst, vor allem nicht für unsere Feinde. Doch können wir uns dazu *entscheiden*, zu lieben und die Gefühle folgen zu lassen. Wenn wir dies tun, öffnen wir Gottes Fenster des Segens über uns und wir können die Segnungen, von denen in Psalm 133 die Rede ist, entdecken.

Eine Vision von dem Berg des Herrn

Während einer Gebetszeit mit einigen apostolischen Leitern vor ein paar Jahren zeigte mir der Herr in einer Vision Seinen Heiligen Berg – den Berg des Herrn. Menschen kamen von allen Seiten, um diesen Berg zu erklimmen, um mit Gott zu sein. Sie kamen aus allen Völkern und aus allen Denominationen. Und sie kamen in Gruppen mit ihren eigenen Leuten. **Und obwohl die Menschen verschiedenster Herkunft waren, hatten sie alle dasselbe Ziel – in die Gegenwart des Herrn hinaufzusteigen und Seine Herrlichkeit und Schönheit zu schauen.**



Als sie den Fuß des Berges erreichten, begannen sie alle um den Berg herum einen Pfad zu machen, der gleichmäßig, aber kontinuierlich anstieg. Am Fuß des Berges hatte dieser einen riesigen Umfang, sodass genug Raum vorhanden war, dass jede Gruppe unter sich bleiben konnte. Je höher sie jedoch den Berg hinauf kamen, desto geringer war er. Bald mussten die Pfade zusammenlaufen. (Photo by Mike De Lorenzo "[River of His Delight](http://www.elijahshopper.com/river-of-his-delight-17-5-x-23-5-by-mike-de-lorenzo/)" via <http://www.elijahshopper.com/river-of-his-delight-17-5-x-23-5-by-mike-de-lorenzo/>)

Der Zusammenschluss verwandelte sich schnell in Freude, als die zwei Gruppen zu einer wurden, weil sie entdeckten, dass sie dasselbe am Herzen hatten und dieselbe Leidenschaft besaßen. Zuvor war ihnen gesagt worden, dass die anderen Gruppen falsch lagen und man sie meiden sollte, doch nun gingen sie gemeinsam in Einheit voran und waren begeistert über ihre gemeinsame Passion.

Je näher die Gruppen dem Berggipfel kamen, desto mehr mussten sie sich mit den anderen zusammenschließen. Begeisterung und süße Gemeinschaft flossen über, während die Pilger ihrem Ziel – dem Gipfel des Berges und der Gegenwart und Herrlichkeit ihres Herrn und Meisters – dem König aller Könige und Herrn aller Herren – immer näher und näher kamen.

Am Gipfel des Berges sah ich einen riesigen Kreis von Anbetern. Sie sahen nicht aufeinander und kümmerten sich nicht um Unterschiede. Alle hatten ihren Blick direkt auf die Schönheit und Majestät des Königs gerichtet. Und sie waren Arm in Arm, sangen in wunderschöner Harmonie, überwältigt von der Herrlichkeit der Gegenwart Gottes. (Photo by Jennifer Page "[In Yeshua's Presence](http://www.elijahshopper.com/in-yeshuas-presence-by-jennifer-page/)" via <http://www.elijahshopper.com/in-yeshuas-presence-by-jennifer-page/>)



Prophetische Anwendung:

Gott spricht wirklich zu meinem Geist, dass Er gerade dabei ist, uns auf diesen Berg hinauf zu ziehen und dass unser Fokus sich gerade verändert, und zwar von einer starken Konzentration auf Lehre (bei der wir alle nicht ganz richtig liegen) hin zu der Entzückung darüber, in Seiner Gegenwart zu sein, was die Fülle der Freude ist. Ich weiß nicht, wie Er es tun oder wie es aussehen wird, doch weiß ich, dass das Gebet Jesu aus Johannes 17 wieder erhört werden wird, so wie dies in der frühen Kirche der Fall war.

Das unglaubliche neutestamentliche Beispiel für Psalm 133

Den meisten Menschen ist dies nicht bewusst, doch Jesus betete fünf Mal in Johannes 17 für Seine Jünger, dass sie „eins“ seien. In der Apostelgeschichte, dem fünften Buch des Neuen Testaments, wird uns fünf Mal in den ersten fünf Kapiteln gesagt, dass die Apostel und ihre Nachfolger einmütig beisammen waren. Es wird in diesen fünf Kapiteln völlig klar gemacht, dass die Brüder in Eintracht zusammen lebten. **Es wird uns gesagt, dass sie einen einzigartigen gemeinschaftlichen Lebensstil pflegten, uneigennützig alles teilten und persönliche Besitztümer verkauften, um anderen zu helfen.**

Wenn also die ersten fünf Kapitel der Apostelgeschichte ein Beispiel für Brüder sind, die in Eintracht zusammen wohnen, was war dann der Segen, den der Herr für sie hatte? Das ist die große Frage, die eine ehrliche Antwort verdient. Hier ist sie:



Der Segen der Einheit war die Befähigung, Zugang zu Gottes Herrlichkeit zu erlangen, was auch die Frucht und die Kraft des Heiligen Geistes Gottes beinhaltete. In dieser Zeit, in der diese Einheit gegeben war, wurde, so lesen wir, ein gewisser Mann, der von Mutterleib an lahm war, in einem Augenblick geheilt. Dann lesen wir von fünftausend Menschen, die zur Gemeinde hinzugefügt wurden, als Petrus spontan

zu dieser Menge sprach, die sich versammelt hatte, als sie den früheren Krüppel gehen, springen und Gott loben sahen. Darauf folgen dann Berichte über gewaltige Wunder und Tausende Menschen mehr wurden errettet. *(Photo via Wikimedia Commons)*

Im fünften Kapitel lesen wir über die erste Sünde des Belügens des Heiligen Geistes, die mit dem sofortigen Tod bestraft wurde. Und darauf wiederum folgt der Heilungs- und Befreiungsdienst des Petrus und seines Schattens oder, so wie ich glaube, des Glanzes der Herrlichkeit Jesu, deren Träger er war. Auf den Straßen Jerusalems stellten sich Massen von Kranken und Dämonisierten an und uns wird überliefert, dass „**sie alle geheilt wurden**“ (**Apostelgeschichte 5, 16**). Noch vor Ende des Kapitels werden die Apostel von den wütenden religiösen Leitern ins Gefängnis geworfen, doch von einem Engel des Herrn wieder freigelassen, der ihnen sagt, dass sie zurück zum Tempel gehen und die Gute Nachricht von Jesus weiter predigen sollen.

Ach ja, übrigens, während all dies geschieht, fließt finanzieller Segen herein und wird den Aposteln zu Füßen gelegt. Niemand weiß, wie viel Geld von dem Verkauf eines Grundstücks oder anderer Besitztümer hereingekommen ist, doch muss es signifikant gewesen sein. Denkt daran,

die Segnungen, die der Herr angeordnet hat, beinhalteten Reichtum und Wohlergehen.

Das Beste kommt noch

So sehen wir, dass Gott uns einen eindeutigen Beweis dafür geliefert hat, dass Psalm 133 wahr ist. Und ich glaube von ganzem Herzen, dass Jesus vorhat, alle Dinge wiederherzustellen (siehe Apostelgeschichte 3, 21). Das erste, was verloren wurde, und das letzte, was wiederhergestellt werden wird, ist die Einheit Seiner Jünger. Doch Jesus ist gerade dabei, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen, und es wird ein gewaltiges Zusammenlaufen natürlicher Ereignisse und übernatürlicher Geschehnisse geben, was dazu führen wird, dass wir uns wie noch nie zuvor seit der frühen Kirche Gott nahen werden. Die Folge wird eine noch nie dagewesene Einheit sein, die eine herrliche Explosion an Wundern und die größte Ernte, die die Welt je gesehen hat, freisetzen wird. Dies wird sogar die Apostelgeschichte klein erscheinen lassen und dazu verwendet werden, Jesus Seine überaus herrliche Braut zu übergeben.

Seine Braut wird in die Herrlichkeit ihres überwältigenden Bräutigams eintreten und zusammen werden sie tausend Jahre lang herrschen und regieren und dann ihre Liebesbeziehung in alle Ewigkeit fortsetzen. Ich glaube, dass es nun unser unglaubliches Privileg und unsere Verantwortung ist, darum zu beten und fürbittend einzutreten, dass diese Einheit offenbar wird. Und wir können beginnen, an unserem eigenen Herzen (siehe Psalm 86, 11), in unseren Ehen, Familien, Gemeinden und Gemeinschaften an dieser Einheit zu arbeiten. (Photo by Donna Smallenberg "[Arise, Shine](http://www.elijahshopper.com/arise-shine-15-1-2-x-23-1-2-by-donna-smallenberg/)" via <http://www.elijahshopper.com/arise-shine-15-1-2-x-23-1-2-by-donna-smallenberg/>)



Einheit liegt Jesus nach wie vor am Herzen und Er wird sie wieder zustandebringen. Nicht jeder wird sich anschließen. Es wird religiöse Geister geben, die dagegen ankämpfen, so wie sie dies gegen die frühe Kirche getan haben. Die wahre Braut Christi jedoch wird sich darauf konzentrieren, Ihn und alle Seine Kinder zu lieben. Und die Liebe und Kraft werden solcherart sein, wie wir es noch nie zuvor erlebt haben.

Ben R. Peters

Kingdom Sending Center

Email: ohmint@gmail.com

Website: kingdomsendingcenter.org

Ben und Brenda Peters haben JA gesagt zu Gottes Ruf, die hingegebenen Liebhaber Jesu herauszufordern, zuzurüsten und in die

Erntefelder der Welt, was die sieben Säulen der Gesellschaft mit einschließt, hineinzusenden. Zusammen haben sie Zehntausenden Menschen in den verschiedensten Ländern der Welt gedient. Nachdem sie fast dreißig Jahre lang Gemeinden und christliche Schulen gegründet hatten, begannen sie im Jahr 1999 unter dem Namen *Open Heart Ministries* einen Reisedienst und sprachen, lehrten und prophezeiten auf Konferenzen, Camps, in Gemeinden, an Bibelschulen (darunter auch am Wagner Leadership Institute) sowie in Familien und Hauskreisen. Später gründeten sie auch das *Kingdom Sending Center*, einen Dienst mit Sitz in Illinois, nachdem Gott zu ihnen während eines Treffens mit Heidi Baker in Chicago gesprochen hatte. Ben begann im Jahre 2000 damit, Augen öffnende Bücher zu schreiben. Seitdem hat er 22 davon veröffentlicht und sein neuestes Buch ist *HOLY-HOW? - A fresh look at Holiness, the Sabbath, Communion and Baptism* (HEILIG WIE? – Ein neuer Blick auf Heiligkeit, den Sabbat, das Abendmahl und die Taufe). Ben und Brenda haben 5 Kinder und 12 Enkel.

ElijahList Publication

www.elijahlist.com info@elijahlist.net

Für den deutschsprachigen Raum:

www.elijahlist.at